

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 7. Folge

K.-D. JUNG, Darmstadt

Anacamptis pyramidalis (L.) RICH.: 6117/24; im Juli 1991 fand Herr G. SCRIBA ein Exemplar in einer Rasenfläche einer extensiv gepflegten Grünanlage in der Rheinstraße. Dies ist der dritte Fund einer Einzelpflanze der Pyramidenorchis in dieser Region Südhessens (vergl. HILLESHEIM-KIMMEL 1987) und läßt erneut die Diskussion der Herkunft der „Einzelorchideen“ aufkommen (JUNG 1990), zumal ich im Frühjahr 1991 wiederum eine einzelne *Orchis militaris* in einem Ohr eines Autobahnzubringers fand (MTB 6117/23), diesmal an einer nur schwer zugänglichen Stelle. In alten Regionalfloraen werden im Darmstädter Raum keine Wuchsorte von *Anacamptis* genannt. DOSCH & SCRIBA (1888) erwähnen lediglich Speyer und Schifferstadt als wohl nächste Funde; bei BLATT, GRUBE & SCHULZ (1983) ist eine ältere Meldung von H. MIKULA (ein Einzelfund aus dem Jahr 1955) wiedergegeben.

Chenopodium botrys L.: 6117/22; W. LUDWIG (1972) fand diesen Neophyten „mit *Chenopodium pumilio* am Zweifalltorweg“; eine gemeinsame Nachsuche mit dem Autor im Jahre 1986 blieb erfolglos. 1991 fand ich wenige Exemplare östlich des Güterbahnhofes an der Landwehrstraße auf einem brachliegenden Industriegrundstück. Der Bestand muß wegen des „Baudruckes“ in der Region als stark gefährdet gelten.

Hieracium brachiatum BERTOL. (*H. piloselloides* < *pilosella*); ***Hieracium calodon*** (TAUSCH) N. et P. (*H. piloselloides-echioides*), ***Hieracium visianii*** (F. W. et CH. SCHULTZ) ROTHM. (= *H. adriaticum* NAEGELI, *Hieracium piloselloides* > *H. pilosella*): alle 6117/42; das erste Taxon wird bereits von DOSCH & SCRIBA (1888) als „auf Hügeln und Dämmen selten“ angegeben, die beiden anderen von GOTTSCHLICH (1985) für Nordbaden zitiert. KLEIN fand *H. calodon* in den Budenheimer Steinbrüchen (ein Beleg aus dem Jahr 1936 befindet sich im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt). Alle drei Hieracien kommen zusammen mit *H. pilosella* und *H. piloselloides* auf stark verwittertem Granitkies in der „Bessunger Kiesgrube“ vor. Die Pionierarten dieses auch in anderer Hinsicht sehr bemerkenswerten Biotopes (s. JUNG 1979) sind gefährdet durch zunehmende Verbuschung der Freiflächen; Pflegemaßnahmen müssen eingeleitet werden, noch bevor eine geplante Ausweisung als Naturschutzgebiet erfolgt.

Hieracium densiflorum TAUSCH (= *H. tauschii* Z.; *H. bauhinii-cymosum*) 6217/42; 1991 auf den Mauern des Alsbacher Schlosses an der Bergstraße gefunden.

Linaria repens (L.) MILL.: 6118/13; 1991 ein sehr kleiner Bestand im Schotter eines stillgelegten Bahngleises südlich des Judenteiches zusammen mit einigen Pflanzen von *Linum austriacum*. Während die Anwesenheit des Leines oft durch das Ausbringen von Vogelfutter erklärt wird, ist die Herkunft des Leinkrautes unklar. Neben der Einschlepfung durch die Bahn kommt auch eine mögliche Verwilderung aus dem in der Nähe gelegenen Botanischen Garten in Frage.

Ranunculus circinatus SIBTH.: 6117/42; 1991 im Angelteich der Bessunger Kiesgrube im Uferbereich zahlreich. Diese Art wird bei JUNG (1991) noch als „verschollen“ angegeben; DOSCH & SCRIBA (1888) nennen den Spreizenden Wasserhahnenfuß vom Karlshof, MARQUARDT fand ihn 1955 im Steinbrücker Teich.

Potentilla intermedia L.: 6117/42; 1991 ebenfalls auf Granitkies in der Bessunger Kiesgrube in kleinen Trupps. MARQUARDT fand die Art bereits 1965 am Waldfriedhof, wo dieser Neophyt offenbar aber wieder verschwunden ist. Die beiden vorgenannten Beispiele zeigen, daß selbst vermeintlich gut untersuchte Gebiete immer wieder Überraschungen in sich bergen.

Senecio inaequidens DC.: 6117/22; 1991 um das Gelände einer Spedition an der Otto-Röhm-Straße. Die Art ist vermutlich seit 2 oder 3 Jahren eingeschleppt und zeigt deutliche Tendenz zur Ausbreitung. Nachdem KORNECK (1982) dieses Greiskraut zuerst vom Mittelrhein beschrieben hat, schließt sich nun auch eine Lücke zwischen Wolfskehlen, Groß-Gerau und Auerbach (LUDWIG 1990). Nach eigenen Beobachtungen im Rheinland, den Niederlanden und dem Gardaseegebiet breitet sich *S. inaequidens* mit ähnlicher Vehemenz aus wie zuvor *S. vernalis*, insbesondere in Pioniergesellschaften entlang von Verkehrswegen.

Spirodela polyrhiza (L.) SCHLEIDEN: 6118/31; nachdem auch diese Art längere Zeit im Gebiet nicht mehr beobachtet wurde – DOSCH & SCRIBA (1888) beschreiben die Teichlinse noch als „in stehendem Wasser gemein“ – konnte 1991 ein schöner Bestand im Waltersteich östlich von Darmstadt-Eberstadt wiedergefunden werden.

Danksagung: Für die Revision der *Hieracium*-Belege möchte ich mich sehr herzlich bei Herrn G. GOTTSCHLICH, Tübingen, bedanken.

Literatur

- BLATT, H., A. GRUBE & H. SCHULZ: Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Hessen. 2. Auflage. Frankfurt a.M. 1983.
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Exkursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Auflage Gießen 1888.
- GOTTSCHLICH, G.: Die Haupt- und Zwischenarten der Gattung *Hieracium* L. (Compositae) in Südwest-Deutschland. Jh. Ges. Naturkde. Württ. **140**, 151–182, Stuttgart 1985.

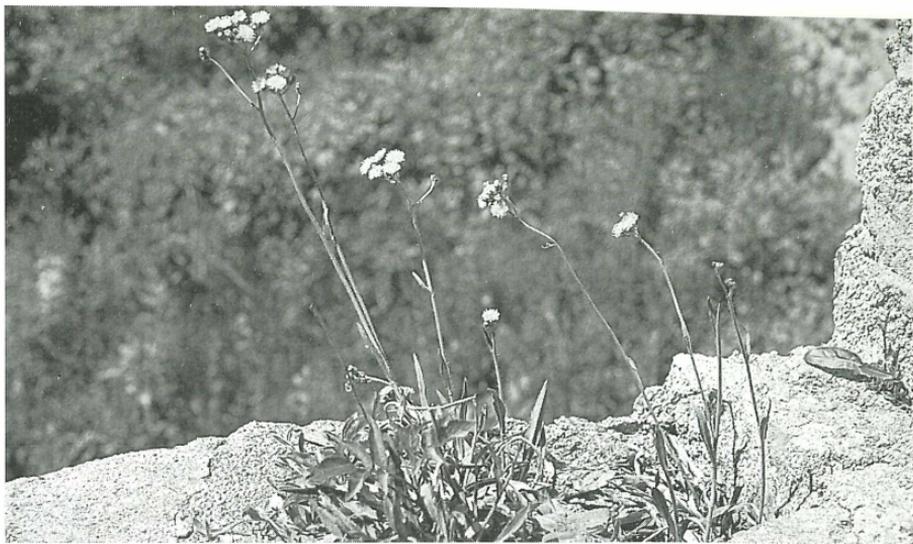


Abb. 1. *Hieracium densiflorum*, Bergstraße, Alsbacher Schloß, Juni 1991.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Einige Pflanzenfunde in Südhessen. Hess. Flor. Briefe **36** (1), 14–16, Darmstadt 1987.

JUNG, K.-D.: *Linaria purpurea* (L.) MILLER in der Darmstädter Kiesgrube. Hess. Flor. Briefe **28** (3), 52, Darmstadt 1979.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 6. Folge. Hess. Flor. Briefe **39** (4), 63–67, Darmstadt 1990.

JUNG, K.-D.: Punktkartenflora des Stadtgebietes von Darmstadt. Schriftenreihe Umweltamt **14**, Darmstadt 1991

KORNECK, D.: *Senecio inaequidens* DC. im südlichen Mittelrheintal. Hess. Flor. Briefe **31** (1), 4–7, Darmstadt 1982.

LUDWIG, W.: *Chenopodium botrys*, *Ch. schraderanum* und *Ch. pumilio*. Hess. Flor. Briefe **21** (1), 2–6, Darmstadt 1972.

LUDWIG, W.: Kurze Mitteilungen. Zu *Senecio inaequidens* DC. in Hessen. Hess. Flor. Briefe **39** (4), 67–68, Darmstadt 1990.

Verfasser:

Dr. Klaus-Dieter Jung, Umweltamt, Havelstr. 7, W-6100 Darmstadt.

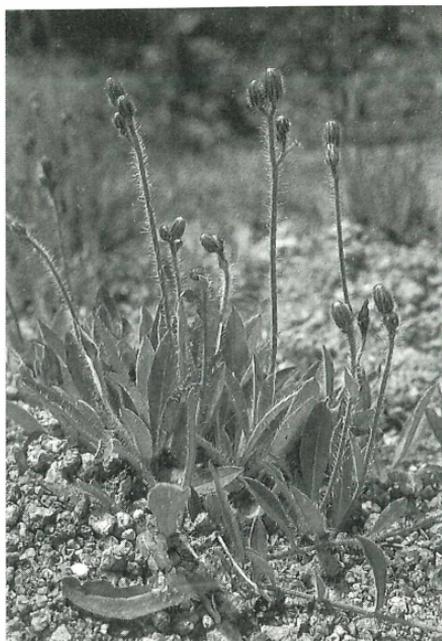


Abb. 2. *Hieracium bracchiatum*.



Abb. 3. *Hieracium calodon*.



Abb. 4. *Hieracium visianii*.

Alle Aufnahmen auf dieser Seite: Darmstadt, Bessunger Kiesgrube, Juni 1991.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 7. Folge 61-64](#)